

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Jöllenbeck	05.09.2013	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	17.09.2013	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Spenger Straße (L 783) zwischen Ortseingang und dem Knotenpunkt Spenger Straße / Jöllenbecker Straße / Dorfstraße / Beckendorfstraße  
Hier: Anlage von Radverkehrsanlagen im Zuge der Deckensanierung**

### Betroffene Produktgruppe

11.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

### Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Planungen bis zum politischen Beschluss (*zugeordnet Produktgruppen 11.12.01, 11.12.03 und 11.12.04*)

### Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die Herstellung der Markierung erfolgt im Zuge der Fahrbahndeckensanierung. Die konsumtiven Kosten für die Herstellung der Bordabsenkung und die mobile Verkehrsinsel in Höhe von ca. 3.500,00 € werden aus den Mitteln der Radwegeunterhaltung getragen.

### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

---

### Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck empfiehlt, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt:  
Der Anlage von Radverkehrsanlagen im Bereich der Spenger Straße (L 783) zwischen Ortseingang und dem Knotenpunkt Spenger Straße / Jöllenbecker Straße / Dorfstraße / Beckendorfstraße im Zuge der Deckensanierung wird zugestimmt.

### Begründung:

#### 1. Anlass

In der Spenger Straße wird im Abschnitt Ortseingang bis zum Knotenpunkt Spenger Straße / Jöllenbecker Straße / Dorfstraße / Beckendorfstraße im September bzw. Oktober diesen Jahres eine Deckensanierung durchgeführt. Im Anschluss daran beabsichtigt der Landesbetrieb Straßen NRW im nächsten Jahr die Spenger Straße in Richtung Lenzinghausen zu sanieren bzw. umzubauen und einen separaten Radweg anzulegen.

Die Spenger Straße ist Bestandteil der L 783 und als Hauptverkehrsstraße eingestuft. Derzeit sind dort zwischen dem Ortseingang und Knotenpunkt Spenger Straße / Jöllenbecker Straße / Dorfstraße / Beckendorfstraße keine Radverkehrsanlagen vorhanden. In der Spitzenstunde beträgt die Verkehrsbelastung ca. 850 Fahrzeuge. Die maximale Geschwindigkeit beträgt 50 km/h. Bei der bestehenden Verkehrsbelastung sehen die technischen Regelwerke (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen ERA; Ausgabe 2010) als Führung für den Radverkehr Schutzstreifen vor.

## 2. Planung (Anlage 1 und 2)

Auf Grund der bestehenden Fahrbahnbreite von teilweise nur ca. 6,50m ist die Markierung von beidseitigen Schutzstreifen nicht möglich. Die Planung sieht daher vor, in Richtung stadtauswärts durchgängig einen 1,50m breiten Schutzstreifen anzulegen. Stadteinwärts soll der bestehende Gehweg ab dem Ende des geplanten Radweges aus Lenzinghausen bis in Höhe Haus Nr. 10 zur Nutzung für den Radverkehr freigegeben werden. Der Radfahrer kann dann in diesem Bereich wählen, ob er auf dem Gehweg oder lieber auf der Fahrbahn fährt. In Höhe Haus Nr. 10 ist die Fahrbahnbreite soweit ausreichend, dass der Radverkehr stadteinwärts ab hier mittels Bordabsenkung und im Schutz einer seitlich aufgestellten mobilen Verkehrsinsel über einer Länge von ca. 45m auf einem 1,85m breiten Radfahrstreifen geführt werden kann. Im weiteren Verlauf bis zum Knotenpunkt Spenger Straße / Jöllenbecker Straße / Dorfstraße / Beckendorfstraße geht dieser wieder in einen 1,50m breiten Schutzstreifen über, wobei für linksabbiegende Radfahrer in Richtung Dorfstraße zwischen der Linksabbiegespur und der Geradeauspur ebenfalls ein 1,50m breiter Schutzstreifen vorgesehen ist. Die verbleibenden Breiten der Fahrspuren betragen 2,50m (durchgehende Fahrspuren) bzw. 2,25m (Linksabbiegespur) und entsprechen diesbezüglich dem technischen Regelwerk. Damit sich die Radfahrer im Blickfeld des Kraftfahrzeugverkehrs aufstellen können, wird die Haltelinie für Radfahrer 3,00m vor der Haltelinie des Kraftfahrzeugverkehrs liegen. Stadteinwärts wird der Schutzstreifen über den Knotenpunkt hinweg bis in den Beginn der Jöllenbecker Straße geführt.

## 3. Weiteres Vorgehen

Soweit die Witterung es zulässt, ist die Markierung der Radverkehrsanlagen nach Abschluss der Deckensanierung vorgesehen.

Oberbürgermeister

Pit Clausen